



Handlungsempfehlungen STRAT.ATplus-Forum

Basis:

**Bisherige Auswertungen/Workshops/Impulspapiere
Quervergleich mit
INTERREG Ex-post Evaluierung, INTERACT Cross-
programme Evaluierung**



Strategische Schwerpunkte setzen

- Zukünftiger „(EU-)Rahmen“ wird Ambitionsniveau beeinflussen!
- Wer will was?
- Neue Balance: Inhaltliche Schwerpunkte (kontextabhängig) und EU Prioritäten und übergeordnete Strategien sind zu berücksichtigen
 - Beiträge zu Europa 2020 Strategie, 20-20-20 Zielen herausarbeiten
 - Mit Donauraum- und anderen Makrostrategien abstimmen
- Umsetzungsgovernance in den Vordergrund rücken: Umsetzung der Programme stärker strategisch ausrichten
 - Strategische Projekte, gemeinsame Kriterien „top down“ festlegen
 - Projekte aktiv entwickeln (beauftragen oder Support dafür anbieten)
 - Projekte aktiv begleiten und einbetten (Einführung einer verpflichtenden Projektphase „follow-up / Nachhaltigkeit“)
 - Calls für strategische Themen durchführen
- Prozess dazu möglichst früh (ab sofort) mit Partnern beginnen



Profil der ETZ Programme stärken

- Soll ETZ für alles offen sein?
- Bewusstere Abgrenzung aber auch Verknüpfung
 - zu anderen Programmen bzw. Fonds (RWB, ESF, ELER, 7. FRP)
 - zwischen ETZ - Ausrichtungen (gü. und tn. Programme)
- Festlegungen auf der jeweils geeigneten Ebene treffen
 - erfordert auch mehr Abstimmung auf nationaler Ebene in Österreich
- Verknüpfung der Ausrichtungen durch „up- und down-scaling“
 - bilateral erfolgreich getestete Ansätze in transnationalen Programmen umsetzen und umgekehrt
- Pilot- und komplementäre Rolle von ETZ beibehalten
 - Innovationen fördern, Investitionen vorbereiten bzw. abstimmen
- Gebietskulisse flexibler handhaben (bei gü. Programmen)
 - durch die neue EFRE Verordnung ermöglichen!



Abwicklung vereinfachen

- Was soll von EU-Rahmenbedingungen (komplett) abhängig sein?
 - Was kann man selbst tun? = Handlungsspielraum
- Vereinfachungen möglichst gemeinsam (= mit Programmpartnern) festlegen!
 - Abwicklung beschleunigen, Kosten vorfinanzieren
 - Call-System einschränken (wo Wettbewerb sinnvoll ist)
- Bestehende Möglichkeiten konsequenter nutzen
 - Vereinfachte Erstattungsverfahren anwenden (Standardeinheitskosten, Pauschalbeträge)
 - Kontrolle proportional handhaben
- admin. Lösungen für „kleinere“/lokale grenzüberschreitende Projekte erforderlich (?)
- Entscheidungen (im Begleitausschuss) besser vorbereiten!
BA von technisch administrativen Diskussionen befreien → Arbeitsgruppen einrichten?



Rahmenbedingungen vereinheitlichen

- Vereinheitlichung/Verbesserung versus Stabilität/Kontinuität?
- Förderfähigkeitsregeln und EFRE Förderintensitäten möglichst vereinheitlichen (zwischen Programmen, Staaten)
- EK soll einheitliche Vorgaben / Instrumente ausarbeiten
 - z.B. Förderfähigkeitsregeln, Vorlagen für Formulare und Verträge
- Bei gü. Programmen Rahmenbedingungen harmonisieren:
 - Supportleistungen, Konditionen und Anforderungen für Projektträger
- Mehr (formale) Abstimmung zwischen den Programmen
 - In Österreich: ETZ - Arbeitsgruppe in ÖROK einrichten
 - In EU: ETZ Programme in COCOF einbinden (oder eigenes Gremium dafür schaffen)
 - INTERACT verstärkt für programmübergreifenden Austausch nutzen
- EVTZ als geeigneter Strukturimpuls?



Breiter / gezielter kommunizieren / “capitalisation“

- Wer ist Adressat von Öffentlichkeitsarbeit der Programme?
Für wen arbeitet die technische Hilfe?
- Öffentlichkeitsarbeit breiter anlegen
 - Auch Politik, breitere Bevölkerung über ETZ informieren
- Informationen zu ETZ Programmen gezielt verbreiten
 - Nach Themen, Zielgruppen, Räumen differenzieren
- Geeignete Akteure für jeweilige Thematik ansprechen
- Ergebnisse ETZ geförderter Projekte konsequenter verbreiten
 - Nichtbeteiligte Akteure informieren (v.a. potentielle Nutzer)
 - Bei Grundlagenarbeiten andere zu Nutzung und Pflege einbeziehen
- ETZ für den Aufbau und die Verankerung institutionalisierter Plattformen nutzen (für Kooperation, Abstimmung)